

Transkulturelle Sensibilität in der Versorgung von Migranten

Auch wenn sich MigrantInnen oder Menschen mit Migrationserfahrung zunehmend als Teil der Gesellschaft wiederfinden ist die Wahrnehmung dieser als „Fremde“ doch noch vorhanden. Sind diese Menschen tatsächlich „Fremde“ oder sollten wir in dieser Hinsicht von eigener Befremdung sprechen? Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung Deutschlands wird in den kommenden Jahren eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik unumgänglich sein.

Bei der Arbeit mit MigrantInnen ist für eine besondere sensible Betrachtung zum Beispiel der familiären Situation (Sozialisation), der Affekte und der körperlichen Konstitution Sorge zu tragen. Es hat sich bisher stets als hilfreich erwiesen, religiöse bzw. kulturelle Vorstellungen und Strategien im Kontext als Möglichkeiten der Bewältigung einer Krise einzubeziehen ohne von fremden Stereotypen geleitet zu werden. Ebenso gilt es dabei die eigene Kultur zu reflektieren um einen gemeinsamen Begegnungsraum mit dem Fremden zu schaffen. Der MigrationsHINTERGRUND des Gegenübers wandelt sich häufig fälschlicherweise in den BegegnungsVORDERGRUND beim Versorger – sodass Verunsicherungen entstehen können, die mit einer professionellen Haltung in gleichem kulturellem Kontext unauffällig bleiben. Eine kultursensitive, interdisziplinäre und achtsame Annäherung ist Bedingung im Umgang mit Erwartungen und Problematiken von Menschen mit einer Migrationsgeschichte – aber auch eine Annäherung an die eigenen befremdenden Anteile.

Dr. disc. pol. Ibrahim Özkan ist Diplom-Psychologe und psychologischer Psychotherapeut in der Institutsambulanz des Asklepios Fachklinikums Göttingen, Leitender Psychologe des Schwerpunktes Kulturen, Migration und psychische Krankheit und Leitender Psychologischer Psychotherapeut der Institutsambulanz. Promotion an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen. Zert. Spez. Psychotraumatherapie (DeGPT), zert. EMDR-Therapeut (EMDRIA), EMDR- und Traumatherapiesupervisor (BAP/DPA, Berlin), TRUST-Trainer, zert. Psychoonkologe.

Gastdozent an versch. Ausbildungsinstituten für Psychologische Psychotherapie, Supervisor, Selbsterfahrungsleiter. Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Dachverbandes Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum (DTPPP), Beirat des NTFN (Netzwerk traumatisierter Flüchtlinge in Nds.).